

Das Kunstwerk

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **89 (1963)**

Heft 1

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-502080>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Kunstwerk

Am letzten Donnerstag und Freitag des Novembers ist in Uster der berühmte «Ustemer Märt». Scharen von Menschen finden sich da ein aus dem ganzen Zürcher Oberland. Wohl ein Kilometer lang ist auf den Trottoirs die Reihe der verschiedenartigsten Verkaufsstände. Die Veranstaltung kann sich ruhig sehen lassen neben dem «Marché au puces» in Paris.

An einem Stand konnte man auch Oelgemälde kaufen. Mit beredten Worten preist der Verkäufer seine Ware an. Bei einem schön gerahmten Heimatstilbild fährt er mit seiner Hand über die Erhöhungen und Schründe der aufgetragenen Farbmengen und sagt: «Gsender, alles isch Schpachtel, alles isch Schpachtel, und dänn isch es na garantiert abwäschbar.» HG

Die Börse im Januar

Nach den frohen Feiertagen
Kommt man wieder voll und ganz
Zur Besinnung sozusagen,
Und so zieht man die Bilanz.

Festgeschenke für die Lieben
Frasen allen Barkredit,
Was noch übrig ist geblieben,
Nennt man praktisch Defizit!

Ausgehudelt ist die Börse,
Und mancheiner im Revier
Von der Glatze bis zur Ferse
Ist gewissermaßen stier!

Essig wird es mit dem Zahlen,
Wenn es an Moneten fehlt,
Und der Mensch bis zum totalen
Habenichts ist unterhöhlt!

Ist laut Tageskurs der Börse
Ausverkauf im Portemonnaie,
Mögen heitern auf die Verse
Bis zum Zahltag euch – juhee!

MG

Eisenbahn- und Kirchturmpolitik von Anno dazumal

Als vor hundert Jahren die Eisenbahn durchs Baselbiet gebaut wurde, wehrten sich die – sagen wir einmal – Schnitzlikoner gar grüslig gegen eine eigene Bahnstation, trotzdem die Linie ganz satt am Dörflein vorbeiführte. Sie wollten einfach von dem neumodischen Zeug nichts wissen und sandten ihren ganzen Gemeinderat nach Liestal mit dem Begehren, die Regierung möge sie ums Tusiggottswillen mit einer Haltestelle verschonen.

«Jä nu, wär nit will, hett gha!» dachten sich die Landesväter und willfahren den Schnitzlikonern.

Nach ein paar Jahren fand man dann aber «in dorten», es wäre doch recht chummliig, wenn man nicht

immer im obern oder untern Nachbardorf einsteigen müßte, und wieder sandte man eine Deputation in die Residenz, die mit bewegten Worten um ein kleines Bahnhöflein bat. Sie kamen aber diesmal nicht gut an, die Schnitzlikoner. «Nüt isch!», hieß es, «mer heinechs gseit. Worum heit er nit uf eus glost!»

«Scho rächt!» meinte einer der Bittsteller, «aber dir hättet halt selle gschyder sy as mir!»

Nach mehr als einem halben Jahrhundert erhielten dann die Schnitzlikoner ihre Haltestelle. hek.

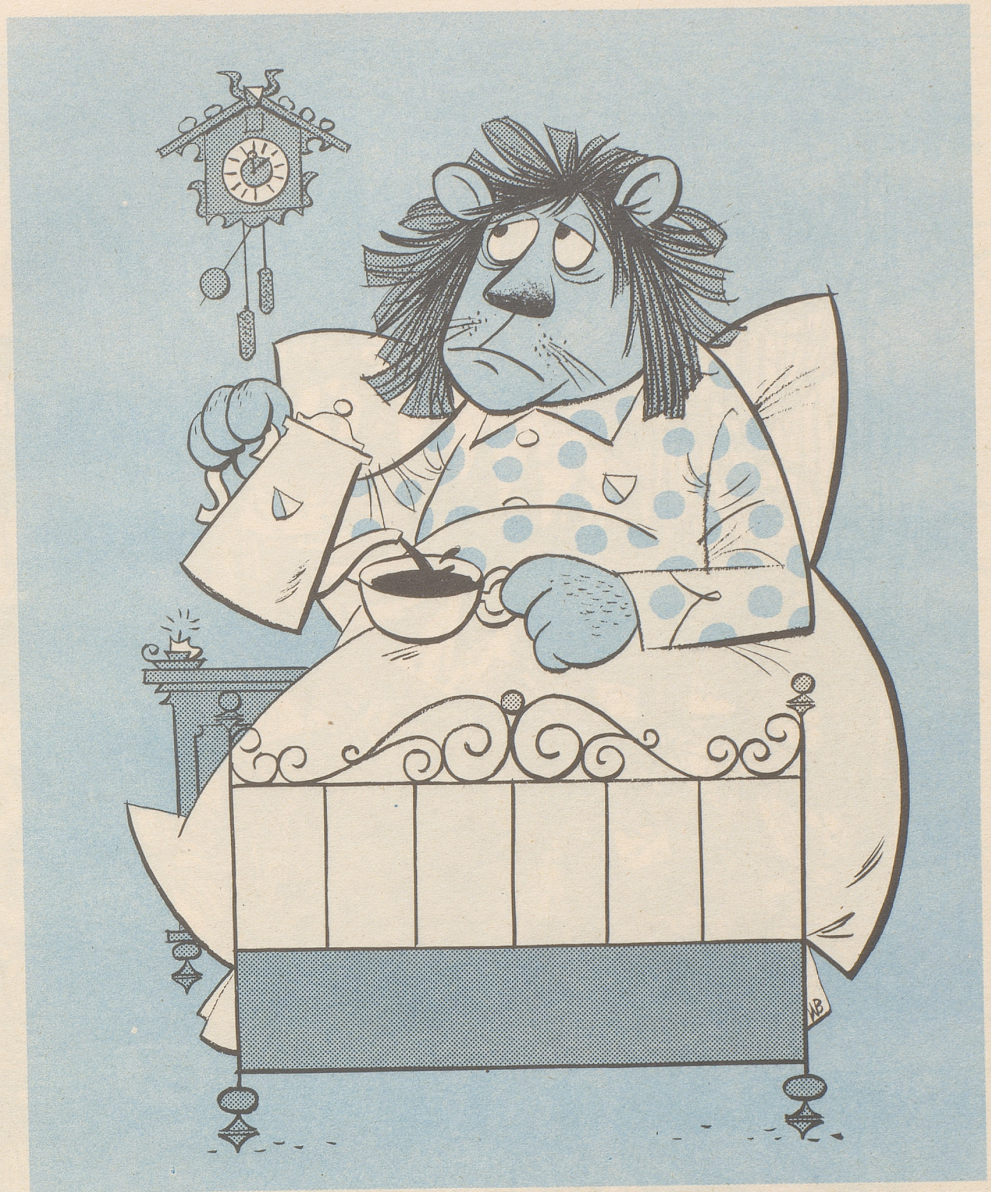
Lieber Nebi!

Wußtest Du schon, daß man Tonaufnahmen von Elvis Presley auch zur Bekämpfung der Möwenplage verwenden kann? An kalten Tagen pflegen sich die Möwen auf dem Londoner Flughafen im heißen Luftstrom der Düsenaggregate zu wärmen. Durch auf Tonband aufgenommene Warnschreie holländischer Möwen ließen sie sich nicht vertreiben. Erst das Abspielen der Elvis-Presley-Aufnahme «Shake, Rattle and Roll» erwies sich als wirksam.

Ob wohl eine Platte mit dem Peter Kraus gegen Mäuse oder Schnaken helfen würde? Aber hoffentlich gibt es auch noch harmlosere Mittel. pw

Rekord

Der neue Lehrling ist sehr langsam und bringt den Meister beinahe zur Verzweiflung. «Sag einmal Franz», stöhnt der Meister, «gibt es denn bei dir nichts, was schnell geht?» «Doch», sagt Franz, «ich werde schnell müde.» Gy



W. Büchi

Zürcher «Nachtkaffee»

— vor und nach der Abstimmung